



CHIESA EVANGELICA RIFORMATA DI LOCARNO E DINTORNI
EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE LOCARNO UND UMGEBUNG
ÉGLISE ÉVANGÉLIQUE RÉFORMÉE DE LOCARNO ET ENVIRONS

**Kirchgemeindeversammlung Sonntag, 23. April 2023, um
09.00 Uhr in Ascona**

Protokoll

Versendete Einladungen: **575**

Anwesende Mitglieder mit Stimmrecht: **39, ab Posten 7. 41 Mitglieder.**

Entschuldigte: Susanne Storandt, Dorothea Wiehmann, Christine Vaccaro, Dora Baehler, Sigrid Iselin, Manuela Bolliger

1. Wahl der Stimmenzähler

Nominiert: Elena Wenger und Aurelio Stocker

2. Genehmigung des Protokolls vom 23. Oktober 2022

Das Protokoll ist einstimmig genehmigt. (39 Ja-Stimmen)

3. Bericht des Kirchenvorstandes

R. Huber berichtet, dass das vergangene Jahr durch Normalität gekennzeichnet war, da es keine Einschränkungen durch das Covid gab und die Veranstaltungen wie vor der Pandemie durchgeführt wurden.

Im Laufe des Jahres gab es mehrere Projekte.

Im letzten Herbst begann die Arbeit der Pfarrwahlkommission für die Nachfolge von M. Erny. Nach der Veröffentlichung der Ausschreibung in den Medien gingen mehrere interessante Bewerbungen ein. Nach Auswertung der Dossiers und Gesprächen wurde ein Kandidat ausgewählt und dem Kirchenrat vorgestellt. Der Kandidat kann heute nicht anwesend sein. Deshalb wird er der ausserordentlichen Kirchenversammlung am 10. Mai zur Wahl vorgeschlagen.

R. Huber bedankt sich bei A. Barca, B. Bianchi, M. Bolliger, M. Erny, D. Schibler und A. Wyss für ihre gute Arbeit in der Kommission.

Ein zweites wichtiges Projekt ist die Renovierung von Muralto mit Unterstützung der Versammlung der Schweizerischen Evangelischen Solidarität (SPS).

Im Jahr 2022 wurde das Renovationsprojekt Muralto vorangetrieben und die Reformationsammlung für unser Projekt gesammelt.

R. Huber nutzt die Gelegenheit, um A. Hess, der heute anwesend ist, für seine grosse Unterstützung zu danken, er war von Anfang an sehr engagiert.

Er half uns auch bei der Organisation der SPS-Versammlung in Ascona und Muralto im Mai. Diese Veranstaltung ist eine Gelegenheit, die Schweizer Kirchen, die uns unterstützen, und die Präsidentin der Schweizerischen Reformierten Kirche, Rita Famos, kennen zu lernen.

Im März hielt der Kirchenrat (KiVo) eine ausführliche Retraite ab, um über die Zukunft der Gebäude nachzudenken. Während der Diskussion wurden mehrere Ideen/Optionen entwickelt, die weiter untersucht und mit allen Kreisen und der Gemeinde geteilt werden müssen. In den kommenden Monaten möchte sich der KiVo mit den Circoli treffen, um das Thema vorzustellen und zu vertiefen und eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich aus allen oder einem Teil der drei Circoli zusammensetzt.

Im Jahr 2024 sollen die Ideen, die als besonders stichhaltig erachtet werden, vertieft und dann konkretisiert werden. Das Ziel ist, dass wir bis 2030 Pläne haben, um die Verwaltung der Gebäude an die Zukunft unserer Kirche anzupassen.

R. Huber dankte dem Kirchenvorstand und der Sekretärin für die gute Arbeit und Unterstützung in diesem Jahr.

4. Reparatur und Renovierung von Muralto

G. Lerch teilt mit, dass die größte Aufgabe die Erneuerung der Heizung ist, es gibt viele Ideen und Optionen. In der Zwischenzeit wurde der Architekt P. Caccia hinzugezogen, um die Arbeit zu unterstützen.

Eine der Ideen ist, die Heizungsanlage aufzuteilen, eine für das Zentrum und die andere für die Kirche, und für beide eine Lüftungsanlage zu installieren.

Die Struktur der größten Glocke hat einen Riss, der repariert werden muss, damit sie wieder läuten kann.

Wir haben einen Metallbauer und eine auf Glockentürme spezialisierte Firma um eine Offerte gebeten. Die Offerten schwanken zwischen CHF 5'000 und 80'000. Zusammen mit P. Caccia und einigen Technikern holten wir weitere Optionen und Angebote ein. Sobald wir ein konkretes Angebot haben, müssen wir sehen, welches die beste Lösung ist.

In Muralto gibt es seit einiger Zeit ein Problem mit den Mikrofonen; nächste Woche kommt der Techniker wieder.

In Ascona wurde eine neue Spülmaschine bestellt, die alte funktionierte nicht mehr. Das größte Problem ist jedoch die Feuchtigkeit im Keller; die Schalttafel muss von der Wand getrennt, die Feuchtigkeit beseitigt und die Wände neu aufgebaut werden.

Nach einer Inspektion durch RaSi erhielten wir eine Liste mit den auszuführenden Arbeiten, die in den letzten Wochen vollständig erledigt wurden. Während des Einsatzes stellte InE-lettra fest, dass auch ein Strommast ersetzt werden musste.

A. Barca fragt, ob bei der Installation von zwei Wärmepumpen nicht die Gefahr von zu viel Lärm besteht.

R. Huber teilt mit, dass es dieses Problem in der Vergangenheit gegeben hat, dass aber das frühere Projekt nicht übernommen wird, sondern ein neues gemacht wird.

5. Legate, Genehmigung

K. Pferdekämper informiert uns, dass Spenden seit Jahren das Lebenselixier unserer Kirche sind, denn ohne sie haben wir ein jährliches Defizit von CHF 100.000.

K. Pferdekämper teilt mit, dass wir heute das Vermächtnis von Gull Lisbeth, der Tochter des Architekten der Kirche von Ascona, annehmen müssen. Sie hatte drei Schwestern und Lisbeth war die letzte, die noch lebte.

Als Lily Gull starb, hatte sie in ihrem Testament vermerkt, dass Lisbeth Gull alles erhält, wir aber Ersatzerben für $\frac{1}{4}$ ihres Erbes sind.

Von Lisbeth Gulls Erbe geht $\frac{1}{7}$ an uns als Kirche. Das Risiko der Verschuldung können wir sicher ausschließen. K. Pferdekämper schlägt vor, das Erbe anzunehmen.

Das Vermächtnis wird einstimmig angenommen. (39 Ja-Stimmen)

6. Genehmigung des 122° Jahresberichtes 2022

Der Bericht wird einstimmig angenommen. (39 Ja-Stimmen)

7. Jahresrechnung 2022

K. Pferdekämper teilt uns mit, dass es ein gutes Jahr war, wir haben einen Ertrag von CHF 32'000, dies dank Einnahmen aus Legaten und Grossspenden, sonst hätten wir einen Verlust von CHF 70'000.

Dieses Ergebnis zeigt uns, wie wir auf Spenden angewiesen sind, die nicht vorhersehbar sind.

Die Liquidität ist im Moment sehr gut.

Als Kirche sind wir reich an Immobilien, aber die Liquidität kann recht niedrig sein, zum Glück hat sie sich über die Jahre nicht verringert.

Während der Covid-Perioden waren die Einnahmen zurückgegangen, aber jetzt sind die Zahlen wieder auf dem gleichen Stand wie vorher. Das liegt nicht daran, dass die Mitglieder weniger zahlen, sondern daran, dass die Mitgliederzahl aufgrund von Todesfällen zurückgeht. Wir haben nur wenige neue Mitglieder.

Einige Zahlen sind wieder auf dem Stand von vor dem Covid; die Kosten und Einnahmen sind gestiegen, weil wir alle Veranstaltungen wie geplant durchführen konnten.

K. Pferdekämper informiert uns, dass das Projekt Muralto uns in Bezug auf die Finanzen immer noch Sorgen macht. Einst sollte das Projekt CHF 600'000 betragen, nun ist von garantierten Einnahmen von CHF 200'000-300'000 aus der Reformsammlung die Rede. Bis heute haben wir rund CHF 50'000 aus anderen Quellen gesammelt.

B. Bianchi informiert, dass wir uns mit diesem Projekt nicht verschulden werden, sondern das Geld ausgeben, das wir zur Verfügung haben.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. (39 Ja-Stimmen)

8. Genehmigung des Revisionsberichtes und der Jahresrechnung 2022

R. Huber informiert, dass sich auf Seite 39 der Revisionsbericht findet, der unsere Jahresrechnung bestätigt.

Der Revisionsbericht wird einstimmig angenommen. (41 Ja-Stimmen)

9 Verschiedenes

9.1 Antrag auf Verweisung der Wahl des neuen Pfarrers

D. Schibler teilte mit, dass die Pfarrwahlkommission und der Kirchenvorstand (KiVo) über das, was er ankündigen wird, informiert sind.

D. Schibler teilte mit, dass er Mitglied der Pfarrwahlkommission ist. In den Statuten steht, dass die Pfarrwahlkommission dem KiVo maximal zwei Kandidaten vorschlagen muss.

Nun ist die Situation so, dass die Pfarrwahlkommission und der KiVo ihre Wahl praktisch schon getroffen haben und der ausserordentlichen Kirchenversammlung nur noch einen Kandidaten vorschlagen wollen.

D. Schibler ist mit dieser Vorgehensweise nicht einverstanden und möchte, dass ein zweiter Kandidat die Möglichkeit erhält, sich zu bewerben.

Er fordert außerdem, dass die außerordentliche Versammlung auf einen Zeitpunkt verschoben wird, an dem der zweite Kandidat die Gelegenheit hatte, sich vorzustellen. Beide Kandidaten würden nur für sechs Jahre antreten und der erste Kandidat würde erst im November antreten.

R. Huber ist mit der vorgeschlagenen Verschiebung nicht einverstanden und bittet darum, die außerordentliche Kirchenversammlung am 10. Mai wie vom Kirchenvorstand beschlossen durchzuführen. Die Pfarrwahlkommission bewertete alle eingegangenen Bewerbungen und führte Gespräche mit den verschiedenen Kandidaten, entweder live oder über virtuelle Treffen. Mit einer Ausnahme waren alle Mitglieder der Kommission mit der getroffenen Wahl einverstanden. Der Kirchenvorstand hat die vorgeschlagene Kandidatur einstimmig genehmigt und das Wahlverfahren beschlossen. Das Verfahren entspricht unseren Statuten, die

unter anderem vorsieht, dass der gebilligt dem Kirchenvorstand maximal zwei Kandidaten vorschlägt. Der Kirchenvorstand legt die endgültige Wahl der Versammlung vor, die dann das letzte Wort hat.

Schließlich weist er darauf hin, dass wir eine sehr kleine Kirche sind und für die verschiedenen Ämter in den vergangenen Jahren in der Regel immer nur ein Kandidat der Versammlung vorgeschlagen wurde. Wenn zwei gegensätzliche Kandidaten für das Amt des Pfarrers vorgeschlagen werden, könnte dies zu unnötigen Spaltungen in unserer Kirche führen.

Sollte die außerordentliche Kirchenversammlung den vorgeschlagenen Kandidaten nicht akzeptieren, wird der Kirchenvorstand natürlich der Pfarrwahlkommission bitten, seine Arbeit wieder aufzunehmen und weitere Kandidaten vorzuschlagen. Er ist jedoch der Ansicht, dass der Versammlung immer nur ein Kandidat vorgestellt werden sollte.

K. Kindler bittet darum, den Vorschlag von D. Schibler zur Abstimmung zu stellen. Sie kommt in die Versammlung, um zu sehen, dass die demokratischen Regeln ernst genommen werden, und wenn dies von D. Schibler vorgeschlagen wird, findet sie es richtig, dass darüber abgestimmt wird.

Sie möchte auch den zweiten Kandidaten kennen, um eine demokratische Entscheidung treffen zu können.

G. Stocker erinnert sich, dass sie seit 27 Jahren Mitglied der Kirche ist, und sie erinnert sich, dass es ein Jahr gab, in dem es zwei Pfarrerkandidaten und zwei Präsidenten zu wählen gab, und sie erinnert sich, dass dies Zeiten mit großen Meinungsverschiedenheiten waren. Außerdem sagt G. Stocker, dass man in Lugano zwei Jahre lang nach einem Pfarrer gesucht hat, es gibt nicht viele Kandidaten.

Wenn man in unserer kleinen Kirche zwei Kandidaten zur Wahl vorschlägt, führt das Ihrer Meinung nach zu Uneinigkeit und Konflikten.

B. Bianchi bestätigt, dass die Pfarrwahlkommission von zwei Kandidaten gehört hat. U. Michalke kam im Januar ins Tessin und die Gemeinde hatte die Gelegenheit, ihn kennen zu lernen. Der zweite Kandidat wurde von der Kommission per Zoom getroffen.

C. Berta berichtete, dass sich die Kommission seit Monaten mit diesem Thema beschäftigt und fast einstimmig für den vorgeschlagenen Kandidaten gestimmt hat. Der zweite Kandidat wurde ebenfalls zu einem Präsentationstreffen eingeladen, was aus zeitlichen Gründen und wegen der langen Anreise nicht klappte, so dass das Gespräch via Zoom stattfand, jedoch wurde der erste Kandidat ausgewählt.

B. Bianchi spricht sich für eine Abstimmung aus, wenn wir den Vorschlag von D. Schibler annehmen sollten.

D. Schibler teilt mit, dass er nicht die Konkurrenz von zwei Pfarrern wünscht, sondern die Möglichkeit, die außerordentliche Wahlversammlung zu verlegen und dem zweiten Kandidaten die Gelegenheit zu geben, sich vorzustellen.

R. Huber teilt mit, dass wir natürlich über den Antrag von D. Schibler abstimmen lassen.

R. Huber rät im Namen des Kirchenvorstandes, es bei der bisherigen Planung zu belassen, d.h. außerordentliche Kirchenversammlung zur Wahl des Pfarrers am 10. Mai 2023. Für den Fall, dass kein Pastorenkandidat gewählt wird, wird die Pfarrwahlkommission die Suche fortsetzen und der Kirche weitere Kandidaten vorstellen.

Es wird ein Antrag zur Abstimmung gestellt, die außerordentliche Versammlung zur Wahl des Pfarrers auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, damit sich der zweite Kandidat vor der Versammlung persönlich der Gemeinde vorstellen kann.

D. Würgler weist darauf hin, dass zuerst über den Antrag von D. Schibler und dann über den Antrag selbst abgestimmt werden muss.

Es wird über das Inkrafttreten abgestimmt:

18 Ja-Stimmen, 7 Enthaltungen, 16 Gegenstimmen. Der Eintritt in die Angelegenheit ist beschlossen.

Der Antrag, die außerordentliche Versammlung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, damit sich ein zweiter Pastorenkandidat vor der Versammlung der Gemeinde vorstellen kann, wird zur Abstimmung gestellt:

6 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen, 31 Gegenstimmen. Der Antrag wird abgelehnt.

R. Huber bedankt sich für die Diskussion und die Abstimmung.

9.2 Diskussion über den Zustand unserer Kirche

A. Cocuzzi weist darauf hin, dass es schön ist, wenn man den Jahresbericht liest, in dem man über die Aktivitäten, die Mitglieder, die Pastoren und die Situation der Kirchen erfährt. Wir haben drei Gemeinden, wir haben die Jahresversammlung, in der wir viel über Finanzen und Strukturen sprechen, und die Probleme sind vielfältig: uns fehlt Geld. A. Cocuzzi möchte von den Pastoren erfahren, wie es unseren geht, warum es immer weniger Mitglieder gibt, welche geistlichen Gründe dahinter stecken. Er möchte wissen, ob die Aktivitäten, die wir anbieten, gut sind oder nicht, ob wir den aktuellen Kurs ändern oder beibehalten sollten. Konkret, was in unseren Kirchen geschieht.

R. Huber bedankt sich für diesen Vorschlag. Es ist ein sehr wichtiges Thema.

Nach Ansicht von R. Huber ist das Thema zu anspruchsvoll, um es am Ende der Sitzung zu diskutieren. Wenn Interesse besteht, könnte ein Treffen organisiert werden, um dieses Thema zu diskutieren. Das Thema wird regelmäßig im Kirchenrat diskutiert.

G. Stocker berichtet, dass man sich als Evangelisch-Reformierte Kirche Tessin (CERT) bereits am 4. März mit diesem Thema befasst hat, und zwar sowohl im Hinblick auf den Unterricht als auch auf die Medien. In nächster Zeit wird die CERT das Thema, das auf kantonaler Ebene sehr präsent ist, noch weiter vertiefen. An der Jahressynode vom 6. Mai in Bellinzona wird Rita Famos, Präsidentin der Reformierten Kirche Schweiz, die auf Schweizer Ebene aktuellen Themen sowie das Dokument zu den Richtlinien zur innerkirchlichen Missbrauchsprävention vorstellen. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

9.3 Einzahlungsschein des Jahresbeitrag

K. Pferdekämper teilt mit, dass es ein Problem mit dem versendeten Einzahlungsschein bei der Online-Zahlung gibt. Ein neuer, nicht personalisierter Einzahlungsschein wird mit der Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung mitgeschickt.

Die Sitzung endet um 10.25 Uhr

Rodolfo Huber, Präsident

.....

Aurelio Stocker, Stimmzähler

.....

Elena Wenger, Stimmzählerin

.....

Fabia Wieland, Protokollführerin

.....

Ascona, 30. April 2023

Im Falle von Abweichungen ist die italienische Fassung des Protokolls massgebend.